

2896. Artikel zu den Zeitereignissen

Die ARD zum Kieler Matrosenaufstand vom 3.11.1918 (7)

Sowohl die *ARD-Tagesschau* (20:00) vom 3.11.18 und der *NDR-Dokumentarfilm Unsere Geschichte – 1918 Aufstand der Matrosen* (4.11.18) lancieren das Falschbild, daß es erst den *Kieler Matrosenaufstand* und die Revolution vom 9.11.18 (– im wesentlichen auch die mit

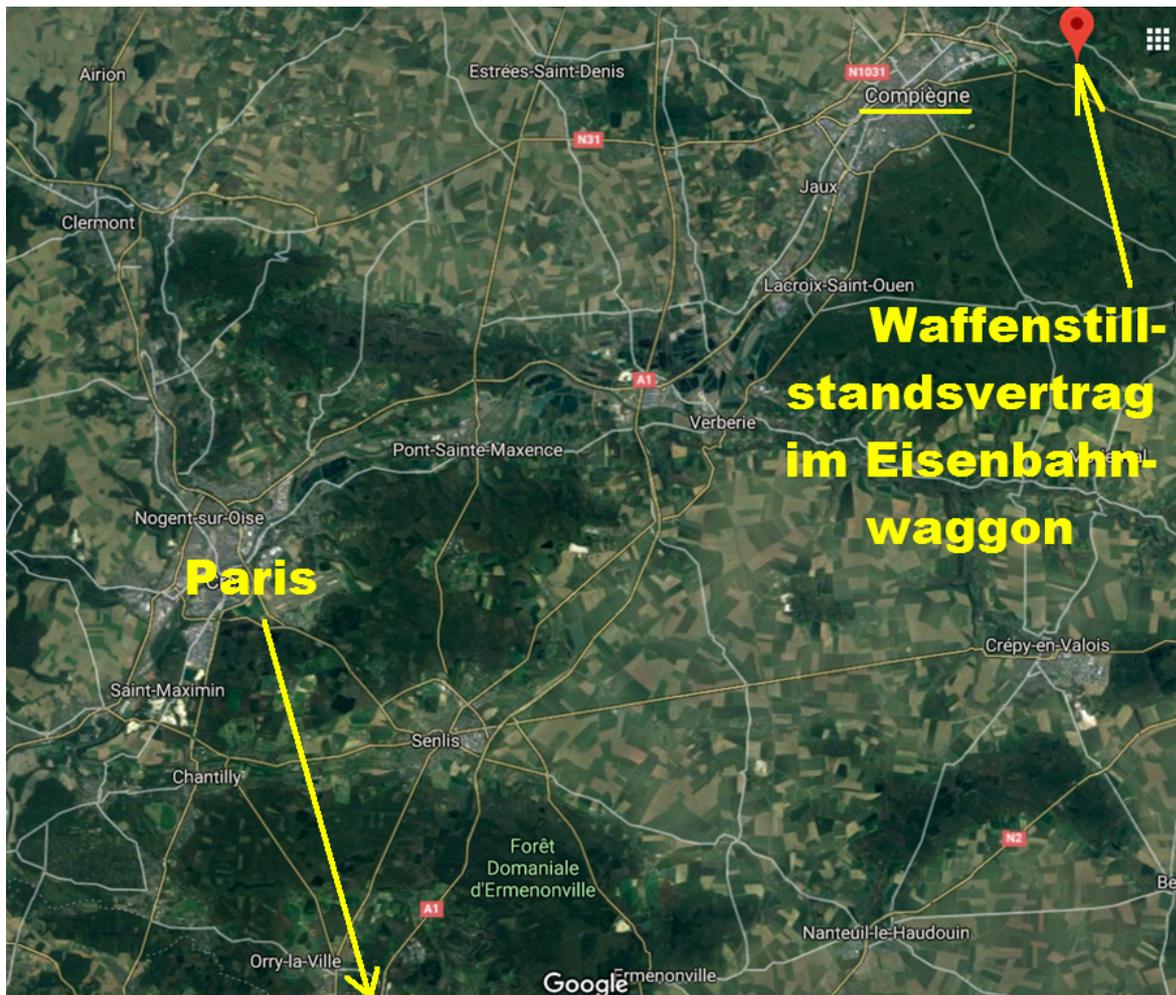


(Das deutsche Militär war im Herbst 1918 insgesamt unbesiegt¹. Trotzdem ließ es sich mit dem Waffenstillstand von Compiègne [11. 11. 1918] von den Alliierten freiwillig entwaffnen – ein in der Geschichte [meines Wissens] einzigartiger Vorgang. Dieser Waffenstillstand war die Voraussetzung für das Diktat von Versailles [unterschrieben 28. 6. 1919]. Die völlige Ignoranz der verantwortlichen Kreise in Deutschland [und in Österreich] gegenüber der geistigen Aufgabenstellung des Deutschtums führte letztendlich zur militärischen und geistigen Kapitulation, indem man sich dem verlogenen 14-Punkte-Programm des US-amerikanischen Präsidenten Wilson [„Bruder“] und seinen sonstigen Forderungen unterwarf. Hinzu kam, daß von Seiten des internationalen Kommunismus und der Sozialdemokratie Streiks und Revolutionen [Flammen im Bild] lanciert wurden, um – im Interesse der alliierten Logen-„Brüder“ – Deutschland von innen her zu zersetzen. Zum Dadaismus: siehe meine Schrift *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne* und Artikel 1152.)

¹ Bild *Das Kriegsjahr 1918*, aus: *dtv-Atlas zur Weltgeschichte – Band 2*, S. 130, Ausgabe 1966.

Hilfe der Sozialdemokraten [seit Juni 1916] abgehaltenen Streiks² –) brauchte, damit Deutschland endlich in einen Frieden einwilligte.

ARD/NDR verschweigen natürlich, daß die Alliierten (Entente) die Waffenstillstandsangebote der Deutschen, wie z.B. am 12. Dezember 1916 (s.u.) ausschlugen, um diesen wahnsinnigen Krieg zu beenden. Erst als die vom Ausland unterstützten Verräter in Deutschland erfolgreich waren,³ kam es am 11.11.18 zu dem (für Deutschland verheerenden⁴) Waffenstillstand im Wald von Compiègne (s.u.).



Am 21. 12. 1916 sagte Rudolf Steiner⁵: *Die Welt braucht Frieden, und sie wird viel entbehren, wenn sie jetzt keinen Frieden hat. Und sie wird viel entbehren, wenn weiter Menschen in der Welt Glauben finden, die da sagen: Wir sind gezwungen, für einen dauernden Frieden zu kämpfen –, und jeder Möglichkeit, zu einem Frieden zu gelangen⁶, mit Hohnworten, die sie nur in geschickter Weise verbrämen, begegnen In der Weihnachtstimmung des neunzehnhundertsechzehnten Jahres nach dem Mysterium von Golgatha hat man den Ruf «Friede auf Erden unter Menschen, die eines guten Willens sind» unter den eitelsten*

² Siehe Artikel 945 (S. 4)

³ Siehe Artikel 2890, 2891 (S. 1/2) 2892 (S. 2) und 2893/2894

⁴ Siehe S. 3 und Artikel 2891 (S. 2/3)

⁵ GA 173, 21. 12. 1916, S. 326/327, Ausgabe 1978

⁶ Es geht konkret um das Friedensangebot der Mittelmächte vom 12. Dezember 1916, welches von den Alliierten abgelehnt wurde. Auch die vielen Friedensangebote Deutschlands im Zweiten Weltkrieg wurden regelmäßig von den Alliierten („Brüder“) abgelehnt – schließlich wollten die Logen-Kreise Deutschland/Mitteleuropa planmäßig vernichten (siehe u.a. Artikel 220, S. 3/4, 224, S. 2/3 und 750, S. 4/5).

Vorwänden bebrüllt –, oder, wenn es nicht eitelste Vorwände sind, dann muß es eben etwas Schlimmeres sein. Dann muß man an diesem Bebrüllen jedes Friedensgedankens erkennen, um was es sich handelt: Daß es sich wirklich nicht um das handelt, was man in der Peripherie sagt, sondern um ganz andere Dinge⁷. Dann wird man begreifen, daß man schon davon reden kann, daß es sich heute um Glück oder Unglück von Europa handelt.

Die Entwaffnung Deutschlands durch den Waffenstillstandsvertrag vom 11.11.18 hatte u.a. zur Folge, daß die deutsche Bevölkerung in Polen⁸ schutzlos war:

Allein von 1918 bis 1923 verließen mehr als 200 000 Deutsche ihre nun polnisch gewordene Heimat. Dadurch sank der Anteil der Deutschen im Korridor von 1910 65,1% auf 19,6%, in den abgetretenen Gebieten der Provinz Posen von 38,7% auf 14,3 %, besonders stark in den Städten: In Thorn ging das Deutschtum um 92,6%, in Graudenz um 89,6%, in Posen um 90,8 % zurück.

Unter Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes, gegen eindeutige Abstimmungsergebnisse und unter Bruch der Versprechungen zum Minderheitenschutz raubte so schon nach dem Ersten Weltkrieg Polen weite Gebiete vorwiegend nicht polnisch, sondern deutsch besiedelten Landes. Dieser völkerrechtswidrige Landraub wurde 1945 in noch größerem Maße und mit – stärkerer Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes fortgesetzt. Westpreußen war nie »urpolnisches Land«, sondern eine deutsche Provinz ...

Ab 1919 führte Polen eine systematische Entdeutschung der neugewonnenen Gebiete⁹ durch. Eine erste Welle von Zwangsvertriebenen durch Auflösung deutscher Behörden und Garnisonen brachte rund 200 000 Ostflüchtlinge ins Reich. Dann mußten alle, die für Deutschland optiert hatten, sowie die Deutschen, die nach 1908 eingewandert waren oder nicht 12 Jahre ununterbrochen im Land gewohnt hatten, die Ostprovinzen verlassen. Beschlagnahmungen und Auflösung von Pachtverträgen brachten rund 400000 Hektar aus deutscher in polnische Hand, die Agrarreform von 1926 vertrieb weitere deutsche Bauern.¹⁰

Zum Waffenstillstand von Compiègne (11. 11. 1918) heißt es¹¹: *Das Furchtbare an dem Waffenstillstand, der eine einseitige Entwaffnung Deutschlands bedeutete, war nicht nur die kalte und feindliche Atmosphäre, in der die Besprechungen stattgefunden haben. Die Bedingungen des Waffenstillstandes waren ungeheuerlich. So mußten Belgien, Frankreich und Elsaß-Lothringen binnen 14 Tagen von den Deutschen geräumt werden. Der Waffenstillstand dauerte 36 Tage und beinhaltete 34 Artikel. Abzugeben waren von Deutschland u. a. 5000 Kanonen, davon 2500 schwere, 25 000 Maschinengewehre, 1700 Flugzeuge, 150000 Eisenbahnwaggon. Die Hungerblockade blieb bestehen. Deutsche Schiffe durften weiterhin gekapert werden. Die alliierten Kriegsgefangenen waren ohne Gegenseitigkeit zurückzugeben. Die sofortige Auslieferung sämtlicher U-Boote und vieler Großkampfschiffe hatte zu erfolgen ...*

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Siehe Anmerkung 6

⁸ Dabei haben Deutschland und Österreich (ab 1916) Polen wieder zu einem Staat verholfen. Zuvor war Polen Teil des Russischen Reiches.

⁹ Auf Grund des Versailler Diktats 1919

¹⁰ *Der große Wendig 1*, S. 271, Grabert 2006

¹¹ *Der große Wendig 1*, S. 231-233, Grabert 2006